Abend-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau bei Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Neunundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co. — Haasenstein & Vogler, — Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank."

Nr. 375.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 31. Mai

(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1876.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 31. Mai.

— Der Direktor des Allgemeinen Kriegs-Departements, General-Major v. Voigts-Rheetz, ist von Berlin zur Inspizirung hier eingetroffen.

r. Ueber das Feuer, welches heute Nacht in der Kwilecki u. Potocki'schen Spritfabrik auf der Königsstraße ausgebrochen ist, das bedeutendste, welches wir seit langen Jahren in unserer Stadt gehabt haben, wird uns Folgendes mitgetheilt:

Die Spritfabrik ist vor etwa 3 Jahren errichtet worden, befindet sich freistehend auf dem Hofe des Grundstückes Königsstraße 16, und enthält zum Rektifiziren und Destilliren des Spiritus zwei große sogenannte Savalle'sche Kolonnen-Apparate. Der Rohspiritus wird einem derartigen Apparat in einer Stärke von 80 Proz. Tr., wie er aus den Spiritusbrennereien vom Lande gebracht wird, übergeben, und kommt aus demselben als beinahe absoluter Alkohol (Sprit), vollkommen fuselfrei, in einer Stärke von etwa 97 Proz. heraus. Die Apparate bestehen ganz aus Kupfer, haben eine Höhe von etwa 40 Fuß, und befinden sich in einem hohen freien Raume des neu errichteten stattlichen Gebäudes. Zum Aufbewahren des Spiritus und des Sprits dienen große eiserne geschlossene Reservoirs, die sich theils im Gebäude, theils, getrennt von demselben, auf dem Hofraume befinden. Der Apparat wird, sobald er einmal in Betrieb gesetzt ist, Tag und Nacht in Thätigkeit erhalten. — In der vergangenen Nacht, gegen 2 Uhr Morgens, hörten nun die dort beschäftigten Leute einen Knall, und sofort brannte der Spiritus in dem Raume, wo sich der Kolonnenapparat befindet, lichterloh. Personen, die in Folge des Feuerlärms nach der Brandstätte eilten, fanden bereits fast das ganze Gebäude in Flammen. Einer der Ersten auf der Brandstätte war der Polizeipräsident Staudy, welcher sofort die nöthigen Anordnungen traf, um das Feuer auf den Entstehungsheerd zu beschränken. Ebenso waren sämmtliche Polizeikommissarien und Schutzleute, die Feuerwache, der Rettungsverein und die Revierspritzen erschienen. Auch kam später, da sich Militärgebäude (Garnisonlazareth, Traindepot ꝛc.) in der Nähe befinden, Militär unter Leitung des Platzmajors Deutsch zu Hilfe, um sich an den Löscharbeiten zu betheiligen. Um 7½ Uhr Morgens schien die Hauptgefahr beseitigt zu sein, nachdem der Raum, in welchem sich der Kolonnenapparat befand, total ausgebrannt war. Von da pflanzte sich aber das Feuer nach den Kellern fort, ergriff dort die Spritvorräthe, und nun erfolgten mehrere Detonationen. Da überdies der brennende Spiritus aus dem Keller durch die unterirdischen Kanäle in die benachbarte Bogdanka floß, und hier weiter brannte, so erschien das Traindepot (in der Nähe der Bogdanka) gefährdet, und wurde demnach das Militär alarmirt. In dem Traindepot befindet sich ein reiches Kriegsmaterial (Wagen, Geschirre ꝛc.), dessen Werth mehrere Millionen Mark betragen soll. Um dies Gebäude zu schützen, wurden alle erforderlichen Vorsichtsmaßregeln getroffen; so wurden unter Anderem in der Bogdanka mittels Dünger mehrere Querdämme gezogen, um ein Weiterfließen des brennenden Sprits und Fuselöls zu verhindern; auch wurde schließlich, da auch die Gefahr vorlag daß der brennende Spiritus nach der benachbarten Kratochwill'schen Mühle gelangen, und dieselbe in Brand setzen könne, die Bogdanka bei ihrem Eintritte in die Stadt mittels Freischleusen abgeleitet, so daß sie in den Wallgraben floß und in der Bogdanka selbst der Strom aufhörte. Um 10 Uhr Vormittags waren bereits 250,000 Liter Spiritus für circa 40,000 Thaler verbrannt, und betrug der durch das Feuer im Ganzen angerichtete Schaden nach ungefährer Schätzung gegen 150,000 Thlr. Es war verbrannt der Spiritus in 4 kleinen Reservoiren, a 17,000 Litern, die sich im Keller befanden, ferner aus 3 Reservoiren, a 17,000 Litern, in den oberen Stockwerken, von wo der Spiritus sich in den Keller entleert hatte, ebenso der Spiritus in einem Reservoir von 50,000 Litern Inhalt. Doch war es bis dahin gelungen, die an das Hauptgebäude anstoßenden Seitengebäude, in welchen sich gleichfalls große Spiritusreservoire befanden, gegen den Brand zu schützen. Aus dem Keller selbst, wo überdies 100 Fässer Spiritus unter starken Detonationen verbrannten, stiegen zu allen Kellerfenstern mächtige Flammen empor. Dagegen war es gelungen, das große Reservoir, welches sich, von dem Hauptgebäude getrennt, auf dem Hofe nach der Königsstraße hin befindet, und welches ½ Million Liter Spiritus enthält, gegen den Brand zu schützen; außerdem befanden sich unversehrt 800 Fässer Spiritus in einer hinteren Remise. — Wie uns mitgetheilt wird, sind die Apparate und Spiritusvorräthe mit zusammen 1,382,458 M. versichert, und zwar bei der Leipziger, der Elberfelder, und der Schlesischen Feuerversicherungsgesellschaft und dem Phönix.

Nachmittags 3½ Uhr. Nach 12stündiger Dauer hatte der Brand 2 Uhr Nachmittags insofern sein Ende erreicht, als aus den Kellerräumen keine Flammen mehr herausschlugen; doch war der Brand noch immer nicht vollständig gelöscht, und sind auch jetzt Spritzen und Hydranten noch andauernd in Thätigkeit. Total ausgebrannt ist der Mittelbau mit den beiden Kolonnenapparaten; unversehrt sind die beiden angrenzenden Gebäude, von denen das eine zwei Dampfkessel, das andere Reservoirs mit Spiritus und sonstige Geschäftsräume enthält; doch sind auch in letzterem Gebäude die Kellerräume ausgebrannt. Wie stark die Gluth bei dem Feuer gewesen ist, geht unter Anderem auch daraus hervor, daß einige gußeiserne Säulen in den Kellern geschmolzen sind. Der Gesammtschaden wird uns auf ca. 500,000 Mark angegeben.

§ **Verhaftet** wurde ein Mann, welcher gestern in Begleitung einer Frauensperson hier eingetroffen war, und sich in verschiedenen Lokalen theils als englischer Polizeibeamter, theils als Ingenieur aus Bromberg ausgab und anscheinend im Lande umherzieht, um sich durch Schwindeleien ꝛc seinen Unterhalt zu erwerben. Er hat das ihn begleitende Frauenzimmer für seine Frau ausgegeben; doch hat sich herausgestellt, daß dies nicht der Fall ist, und daß auch die sonstigen Angaben des Mannes unwahr sind.

§ **Diebstähle.** Gestohlen wurde einem Militairinvaliden in einer Schänke auf der Wallischei durch ein Frauenzimmer ein Portemonnaie mit 150 M. Bei der Diebin befand sich auch ein Arbeiter, welcher mit derselben gemeinsam 127 M. zum Ankauf verschiedener Gegenstände verausgabt hat, so daß dem Bestohlenen nur noch 23 M. zurückgegeben werden konnten. Die Diebin und der Arbeiter sind zur Haft gebracht worden. — Einem hiesigen Arzte wurde vor einigen Tagen aus verschlossener Stube eine Broche mit Rauchtopas und Goldeinfassung in Fliegenform gestohlen. Die Broche hat einen Werth von 50 M. — Der Frau eines hiesigen Kaufmanns wurde im verflossenen Winter aus verschlossenem Spinde ein schwarzes Sammetjacket gestohlen. Dasselbe ist jetzt bei einer Fleischersfrau ermittelt worden, welche es von einem Unbekannten gekauft haben will.

§§ **Hohensee**, 27. Mai. [Schulangelegenheit. Auswanderung. Feuer. Trübe Ernteaussichten.] In der Schule zu Konarski bei Bnin waren in diesem Frühjahre fünfzig sechsjährige Schüler neu aufzunehmen. Die Schule zählt jetzt an 190 Schüler für einen Lehrer in einer engen, niedrigen und dumpfigen Schulstube, gebaut aus Lehm und Feldsteinen. Wenn die Schule nur einigermaßen regelmäßig besucht wird, so ist das Schullokal auch bei Einrichtung der Halbtagsschule doch viel zu klein und ungesund. — Daß jetzt in Amerika für viele unserer Auswanderer nicht die beste Zeit ist, gilt wohl als ausgemacht; als Beispiel sei hier angeführt, daß die Eltern, die in hiesiger Gegend zurückgeblieben sind, ihren ausgewanderten Kindern dorthin Gelder schicken müssen. Briefe von Männern an ihre hier zurückgelassenen Frauen klagen sämmtlich über schlechten Verdienst und vertrösten sie auf spätere Zeit. Trotzdem sind kürzlich wieder zwei Familien aus hiesigen Ortschaften dorthin verzogen und zwei andere folgen im künftigen Monat nach. Es ist ihnen zuwider, jetzt, da sie um ihr Vermögen gekommen sind, bei anderen zu arbeiten. — Seit länger als zwanzig Jahren hat die Herrschaft Kurnik keine Waldstreu verkauft. Da aber im vorigen Herbst Futtermangel eintrat, überließ die Dominialverwaltung allen Landwirthen hiesiger Gegend ohne Unterschied für einen mäßigen Preis so viel Streu, als sie nur verlangten. Den meisten Käufern ist die Fuhre nicht über eine Mark gekommen. Die an der kgl. Forst grenzenden Ortschaften hoffen bis heute noch auf eine solche Vergünstigung. — Vor vierzehn Tagen brannte dem Bäckermeister M. in Bnin seine Mühle in der Zeit von etwa vier Jahren zum dritten Male ab. Einmal durch Blitzschlag und zweimal durch böswillige Brandstiftung. M. hat einen beträchtlichen Verlust erlitten, da seine Mühle nicht hinreichend versichert war. — Der letzte Frost hat auch hier vielen Schaden angerichtet. Abgesehen von den Baumblüthen, die wohl sämmtlich erfroren sein werden, trifft man auf ganze Strecken grüner Roggenfelder mit weißen Aehren. Auch auf den Wiesen ist das Gras verschwunden, so daß jetzt schon die Landwirthe wenig Hoffnung auf hinreichendes Winterfutter haben.

— ρ — **Schroda**, 29. Mai. [Remonte-Markt. Hagel. Feuer. Zum Viehseuchengesetz. Arbeiterauswanderung.] An dem hier abgehaltenen Remonte-Pferde-Markt waren 135 Pferde angetrieben. Hiervon kaufte die Militair-Kommission, nach vorhergegangener Schätzung 24 Stück, unter welchen recht schöne junge Exemplare waren. Der niedrigste Preis war 450 Mark, der höchste Preis dagegen 840 M. pro Stück. In der vergangenen Woche hatte die schrodaer Gegend während 3 Tagen 3 Gewitter, und war eins mit einem Hagelschlag verbunden, in der Größe von Erbsenkörner, welche erst nach c. einer Stunde zerschmolzen. Der Blitz entzündete eine bäuerliche Scheune und Stallung in Garby. — Auch in unserem Kreise richten mehrere Gemeinden an die betreffenden Administrations-Behörden Anträge um Abänderung der Ausführung des Viehseuchengesetzes und zwar verlangen sie, daß diese Viehsteuer keine Zwangssteuer sein solle, vielmehr stellen dieselben den Grundsatz auf, daß die Versicherung der Viehbestände eine gegenseitige freiwillige sein solle, und auch noch auf mehrere andere Krankheiten ausgedehnt werden möge. Analog dem § 1 des Reglements für die Feuer-Sozietät vom 9. September 1863 verlangen sie, daß der Viehversichernde, im Fall des Eingehens seines Viehes, die festgestellte Entschädigungssumme erhält, der Nichtversicherte aber nichts bekommt; auch führen sie an, daß die großen Dominien, große Landwirthschaften und Viehhalter gewöhnlich der Heerd der Viehseuchen seien, wogegen kleine Landwirthe davon höchst selten betroffen werden, und jetzt mehrere Viehbesitzer wohl alle Vorsichtsmaßregeln außer Acht lassen, oder nur wenig beachten würden, da sie ja ihren Schaden ersetzt erhalten ꝛc. — Da in der schrodaer Gegend nunmehr wenig oder gar keine Arbeit zu vergeben ist, so gehen sehr viele Arbeiter in die Gegend von Frankfurt a. O. und Guben, da dort eine Eisenbahn gebaut wird; andere nach Westfalen und Hamburg, und lassen einige derselben schon Frauen und Kinder ohne alle jede Existenzmittel, so daß die Polizeibehörden sich dieserhalb ins Mittel legen müssen.

J. **Inowrazlaw**, 25. Mai. [Soolbad.] Unter den verschiedenen Unternehmungen die im Laufe der letzten Jahre in unserer Stadt ins Leben getreten sind, ist die Errichtung eines Soolbades eine der bedeutendsten. Es ist bekannt, daß die Auffindung des mächtigen Steinsalzlagers, das bei 315 Meter Tiefe noch nicht durchbohrt ist, der Betrieb der königl. Saline, welche eine stark kohlensäurehaltige Soole gewinnt und abdämpft, vor etwa 1½ Jahren Veranlassung zur Gründung der Aktiengesellschaft Soolbad-Inowrazlaw gaben, die sich die Errichtung einer Soolbadeanstalt für unsere Stadt zur Aufgabe stellte. Die auf dieses Unternehmen gerichteten Hoffnungen gehen nun ihrer Erfüllung entgegen. Am 15. Juni d. J. wird das Soolbad Inowrazlaw eröffnet und es wird hierdurch einem längst empfundenen Bedürfniß unserer Provinz, der Ostprovinzen, sowie der benachbarten russischen Länder abgeholfen werden. — Das Soolbad Inowrazlaw liegt in unmittelbarer Nähe der königl. Saline, in geringer Entfernung vom Bahnhof, etwa ⅛ Meile von der Stadt. Dasselbe ist von einer parkähnlichen Gartenanlage umgeben, sonnig gelegen und wird gegen NO. durch den Salzkegel gesichert, auf welchem die Stadt sich hinzieht. Das Bad besitzt zur Zeit 12 geräumige Badezellen, die nach den besten balneologischen Erfahrungen eingerichtet sind und deren Verdoppelung für das nächste Jahr vorgesehen ist. Jede Badezelle enthält außer den nöthigen Möbeln eine große gußeiserne, eine emaillirte in den Fußboden eingelassene Badewanne, Zu- und Ableitungsröhren, sowie besondere Douche-Vorrichtungen für Kalt- und Warmwasser. Ein eigener größerer Raum dient für auf- und absteigende Sool-, Kalt- und Warmwasser-Douchen. An diese Räumlichkeiten schließen sich der Wartesaal sowie die Betriebs- und Wirthschaftsräume. Alle Arbeitsleistungen und insbesondere die Erwärmung des Badewassers werden durch Dampfkraft besorgt. Das einstweilige Kurhaus, in welchem sich auch ein Restaurant befindet, liegt etwa 100 Schritt vom Badehause entfernt in dem schattenreichsten Theil des Parks. Für die gebräuchlichsten Brunnenwasser, sowie für Trinksoole ist im Kurhause gesorgt worden. — Hinsichtlich des Gehalts seiner Soole nimmt das hiesige Soolbad unter 17 der rennomirtesten, zu Heilzwecken benutzten Soolbäder die zweite Stelle ein. Nimmt man nämlich als Ausgangspunkt der Vergleichung den Gehalt an Chlorsalzen, so wird die hiesige Soole nur von Salzungen, nimmt man die Jod-Bromsalzmenge so wird sie nur von Kreuznach, nimmt man endlich die Gesammtsumme der festen Bestandtheile, so wird sie wieder nur von Salzungen übertroffen. Da der Soolbadeverwaltung vom königl. Handelsministerium kontraktlich der Bezug großer Mengen von Mutterlauge gesichert ist, so dürfte in Kürze auch die Herstellung und Versendung von kräftigem Mutterlaugensalz erfolgen. — Zum Badeinspektor ist Herr Potrzebkowski bestellt worden. Da die therapeutische Ausbeutung der Soolbäder von Aerzten und Laien längst allgemein anerkannt ist, so läßt sich wohl in Rücksicht darauf, daß unser Bad in Bezug auf seinen Soolgehalt unter den bedeutendsten Soolbädern eine hohe Stelle einnimmt, ein recht zahlreicher Besuch des Bades erwarten.

J. **Inowrazlaw**, 28. Mai. [Apotheker-Versammlung. Gauturnen. Einbruch. Kreis-Lehrerbibliothek.] Am 20. d. M. fand hier im Smitkowski'schen Lokale unter Vorsitz des Medizinal-Assessors Herrn Reimann aus Posen eine Versammlung von Apothekern unserer Provinz statt. Es hatten sich zu der Versammlung 16 Apotheker eingefunden. Während diese Versammlungen bisher stets in Posen abgehalten wurden, war die diesjährige Versammlung hauptsächlich deswegen hierher berufen worden, um den Theilnehmern Gelegenheit zu geben, die industriellen Etablissements unserer Provinz in Augenschein zu nehmen. — Am 21. d. M. fand hier ein Gauturnen des nordöstl. Kreises der deutschen Turnerschaft statt, an welchem 9 Thorner, 12 Bromberger, 27 hiesige, im Ganzen 48 Turner theilnahmen. — In der Nacht vom 25. zum 26. wurde hier ein frecher Einbruch verübt. Es drangen nämlich Diebe in die mitten in der Stadt am Hauptmarkt gelegene Gnoth'sche Apotheke und stahlen dort aus der Ladenkasse ca. 150 Mark. — Die unter Leitung des hiesigen Kreisschulinspektor Binkowski stehende Kreis-Lehrerbibliothek soll demnächst ihrem Gebrauch übergeben werden. Die Statuten der Bibliothek haben bereits die Zustimmung des Kultusministeriums gefunden, auch sind von diesem 200 Mk. zur Anschaffung von Büchern für die Bibliothek überwiesen worden. Zum Oberbibliothekar der Bibliothek ist der erste Lehrer an der hiesigen jüdischen Schule, Hauptlehrer Masur, bestellt worden. — Am 22. d. M. trafen hier ca. 200 Mann Landwehr ein, um eine zwölftägige Schießübung mit dem Mausergewehr abzuhalten.

—R.— **Schneidemühl**, 29. Mai. [Ein ungerathener Sohn.] Der Sandfuhrmann Rosenkranz, Besitzer eines kleinen Häuschens auf der Berliner Vorstadt hierselbst, ist der Vater eines ungerathenen Sohnes, welcher, anstatt zu arbeiten, bisher den größten Theil des Tages in den Schänken zubrachte. Schon oft war der Vater von dem Sohne darum angegangen worden, ihm sein Haus verschreiben zu lassen, und da dieser sich stets weigerte, dies zu thun, mußte er sich oft Mißhandlungen von seinem Sohne gefallen lassen. Im Unmuthe über diese schlechte Behandlung hat der Vater kürzlich das Haus verkauft. Hierüber empört, stellte der Sohn ihn am vorigen Freitag zur Rede und schlug ihn schließlich mit einer Keule über den Kopf, daß der Alte besinnungslos zu Boden stürzte. Nicht zufrieden hiermit, brachte der Unmensch seinem Vater an einem der edelsten Körpertheile mehrere Schnittwunden bei, ließ ihn liegen, legte sich in's Bett und schlief ein. Der Vater war jedoch nur betäubt, erwachte wieder und schleppte sich in die Wohnung des Nachbars, welcher ihn in's Krankenhaus schaffte und schleunigst einen Arzt herbeiholte. Wie ich höre, wird an dem Aufkommen des alten Mannes gezweifelt. Der Sohn ist Sonnabends verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden.

♂ **Tremessen**. [Progymnasium. Trichinose. Geselliger Verein.] Der von dem k. Provinzial-Schulkollegium verlangte, seitens der Stadt versprochene, und festgesetzte Zuschuß von 3900 M. jährlich zur Unterhaltung des hier existirenden und in Blüthe stehenden Progymnasiums, ist seitens der Stadtverordneten und des Magistrats bis auf Weiteres bewilligt worden. Man hofft hier sicher, daß die Regierung unsere Wünsche, ein vollständiges Gymnasium zu errichten, erfüllen wird. Die Nachricht, daß die hies. Obersekunda und Septima seit Ostern geschlossen werden sollte, entbehrt jeder Begründung. — Der hies. Kreis-Wundarzt Hr. Dr. v. Daszkiewicz hat in Bieslin, im hiesigen Kreise, eine ganze Familie in Behandlung, die an der Trichinose erkrankt ist. Ein Mädchen von 19 Jahren ist bereits gestorben, sechs Personen befinden sich noch in seiner Behandlung. Das trichinöse Schwein war zu Hause geschlachtet, und das Fleisch daselbst genossen. In wie weit die obligatorische Fleischschau, wenn sie nur in der Stadt, nicht aber auf dem Lande eingeführt ist, nützen kann, können wir nicht beantworten. Könnte man die Ortsvorstände nicht heranziehen, eine gewisse Inspektion darüber zu halten, resp. dafür zu sorgen, daß das Schweinefleisch jedesmal gewissenhaft mikroskopisch untersucht wird? Der hiesige vereidigte Fleischschauer, Heilgehülfe Wentzel, hat seit einigen Wochen bereits zwei Mal Trichinen im Schweinefleisch gefunden. Eines von den Schweinen war in dieser Hinsicht versichert, das andere nicht. — Der seit einigen Jahren hier gegründete gesellige Verein, an dessen Spitze die Herren Kreisgerichts-Direktor v. Tucholka, Kreisrichter Bohm und Oberlehrer Tchidrich stehen, erfreut sich des besten Gedeihens. Die Zusammenkünfte finden in dem Kaminski'schen Lokale statt. Es ist zu bedauern, daß die Theilnahme seitens der Herren vom Lande so mangelhaft ist. Nächstens wird ein Maifest seitens der Gesellschaft arrangirt werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Düsseldorf, 25 Mai. Heute Nacht um 12 Uhr fand vor dem hiesigen Schwurgericht ein Skandalprozeß sein Ende, dessen Verhandlungen neun Tage beansprucht hatten. Angeklagt war eine größere Anzahl von Frauen und Mädchen (!) aus Krefeld wegen Uebertretung der §§ 218—220 des Strafgesetzbuchs (Abtreibung.) Die Geschworenen zogen sich Mittags 12½ Uhr in ihr Berathungszimmer zurück und verließen dasselbe erst gegen 8 Uhr Abends. Sie hatten 97 Fragen zu prüfen und zu entscheiden. Als die Geschworenen ihr Verdikt abgegeben, brach ein allgemeines Weinen unter Schuldigen und Freigesprochenen aus, einige fielen in Ohnmachten und Krämpfe, die Worte des Präsidenten waren kaum zu verstehen. Die Vertheidiger erbaten für ihre Klienten ein mildes Strafmaß und Anrechnung der Vorhaft, worauf der Präsident an die Angeklagten die Frage richtete, ob sie noch etwas mehr zu sagen hätten, als die Bitte um ein mildes Strafmaß auszusprechen. Die Ehefrau Schnauck warf sich vor dem Assisenhofe auf die Kniee und flehte um milde Strafe. Nach einstündiger Berathung verkündete der Assisenhof das Urtheil: Hebeamme Pöstgens 8 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Ehefrau Schnauck 4 Jahre Gefängniß, 5 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Gertrud Dollbaum, Anna Glied, Elise Mai, Ehefrau Stiefelmann und Ehefrau Verbünt, jede 6 Monat Gefängniß, worauf ihnen 5 Monate der Untersuchungshaft abgerechnet wurden, so daß sie noch 1 Monat zu verbüßen haben, Karoline Klay 6 Monat Gefängniß, durch die Vorhaft für ganz absorbirt erklärt, Ehefrau Strucken 1½ Jahre Zuchthaus, 3 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Ehefrau Hütten 1½ Jahr Gefängniß, 2 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Ehefrau Altgassen 2 Jahre Zuchthaus, 3 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Hermann Hassel 1½ Jahr Gefängniß. Diesen wurden durch die Vorhaft 6 Monat als verbüßt angerechnet.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin**, 30. Mai. [Prozeß Piltz.] Die mündliche Verhandlung in dem Unterschlagungsprozesse gegen Piltz, den ehemaligen Rendanten der Berlin-Görlitzer Eisenbahn, ist beim hiesigen Kriminalgerichte auf den 13. Juni angesetzt.

** **Glogau**, 30. Mai. [Wollbericht.] Zum heutigen Wollmarkte waren angefahren 201 Ztr. 4 Pfd. und zwar 186 Ztr. 18 Pfd. Dominial- und 14 Ztr. 86 Pfd. Rustikalwollen. Als Käufer bemerkten wir Händler aus Breslau, Liegnitz, Grünberg und Görlitz, einen Fabrikanten aus Aachen und einen aus Sagan. Von 8—10 Uhr Vormittags hielten sich die Händler und Fabrikanten vollständig reservirt, nur sehr langsam wurde zum Geschäft geschritten und nachdem die Produzenten sich in das Unvermeidliche gefügt hatten, wurde der Markt bis auf einen kleinen Posten geräumt. Die Preisreduktion ist die bisherige geblieben, d. h. sie beträgt 8 Thlr. und wohl auch 9 Thlr. gegen das Vorjahr. Der Preis der Dominialwollen variirt zwischen 52 und 56 Thlr., die Rustikalwollen erzielten 48 und 49 Thlr. Die Käufer waren Händler aus Breslau, Grünberg und Görlitz, der Fabrikant aus Aachen kaufte eine kleine Post und die Rustikalwollen der Fabrikant aus Sagan. Nach beendetem Markte wurden noch ca. 150 Ztr. nach Probe zu denselben Preisen und derselben Preisreduktion wie die des Marktes von Händlern gekauft. Die Stimmung war anhaltend gedrückt. Die Wäschen sind fast durchgehends als befriedigend zu bezeichnen; ein Manko im Schurgewicht gegen das Vorjahr wird überall bemerkt, man bezeichnet dasselbe auf 2½ pCt. (N. A.)

** **Wien**, 30. Mai. Nach dem Geschäftsberichte der Kaschau-Oderberger Bahn belaufen sich deren Gesammteinnahmen auf 3,032,803 Fl., die Ausgaben auf 2,204,501 Fl. Die Staatsgarantie die im vorigen Jahre 2,229,855 Fl. betrug, wird in diesem Jahre mit 2,148,097 Fl. in Anspruch genommen und beträgt für die ungarische Strecke 1,884,705 Fl. Die Anträge des Verwaltungsraths gehen dahin, eine neue Prioritätenanleihe (im Sinne des Vertrags mit den Regierungen) im Betrage von 68,280,000 Fl. zu emittiren, die Stücke derselben sollen nach den bisherigen Prioritäten rangiren, die Aktien sollen mit 4 pCt. garantirt sein. Nach dem Fusionsvertrage sollen je 8 Eperies-Tarnower gegen 9 Kaschau-Oderberger Aktien umgetauscht werden; bis zur Durchführung des Umtausches werden die Eperies-Tarnower an den Börsen als 1⅛ Kaschau-Oderberger notirt. Die Eperies-Tarnower Prioritäten werden einfach gegen Kaschau-Oderberger umgetauscht.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 30. Mai. Die Nachricht von der Entthronung des Sultans wurde der „Havas" zufolge hier im Ganzen günstig aufgenommen. Dem Vernehmen nach würde ein neues Ministerium unter Midha Pascha als Vezier und mit Khalil Scherif Pascha als Minister des Aeußern, Sadyk Pascha als Finanzminister gebildet werden. Der „Kölnischen Zeitung" gingen von hier folgende Nachrichten aus Konstantinopel zu: Der Großvezier Mehemed steht mit Midha Pascha an der Spitze der Bewegung. Der entthronte Sultan wird in seinem Palais bewacht. Der neue Sultan habe 3 Punkte angenommen: eine permanente Notabeln-Versammlung, die Abschaffung des Serails und die Reduzirung der Zivilliste des Sultans auf 5 Millionen Piaster. — Der türkische Botschafter Sadyk konferirte heute früh lange Zeit mit Decazes.

London, 30. Mai. Offiziellen Meldungen zufolge ist das englische Mittelmeer-Geschwader am 26. in Besikabay eingetroffen, das gegenwärtig kreuzende Kanalgeschwader wird am 6. Juni in Vigo erwartet. — Im Unterhause erklärte Bourke, er halte die Mittheilung der Korrespondenz über die Orientfrage für inopportun und bestätigte die Entthronung des Sultans und die Proklamirung Murads zum Nachfolger. Die Details fehlen noch. Bourke verliest ein Telegramm aus Salonichi, wonach die Nachricht dort günstig aufgenommen sei.

Berlin, 31. Mai. Der Kaiser vollzog die Ernennung des Ministers Hofmann zum Präsidenten des Reichskanzleramts. Präsident Hofmann übernimmt morgen die Geschäfte.

Speyer, 31. Mai. Der Bischof Haneberg ist heute früh gestorben.

Wien, 31. Mai. Das telegraphische Korrespondenzbureau meldet aus Pest vom 31. Mittags: Die Meldung mehrerer wiener Blätter, wonach dem Auswärtigen Amt die Nachricht zugekommen wäre, daß Abdul Aziz von den Softas erdrosselt worden sei, ist unbegründet. Die neuesten konstantinopeler Meldungen berichten vielmehr, daß der entthronte Sultan am Leben und die Patriarchate der christlichen Genossenschaften dem neuen Sultan bereits gehuldigt haben.

London, 31. Mai. Die heutigen Morgenblätter äußern sich über den Thronwechsel in Konstantinopel im Ganzen günstig, aber vorläufig zurückhaltend und ohne übertriebene Hoffnungen. Sie heben hervor, die Softas hätten die Bewegung klug und geschickt bewerkstelligt, indeß sei die Frage berechtigt, ob die Absichten der Softas auf einem formellen Programm beruhten und ob sie letzteres durchführen könnten. Uebrigens sehen die Blätter den Thronwechsel als ein der friedlichen Lösung der Orientfrage günstiges Ereigniß an und meinen, die Mächte müßten die Anstrengungen der Türkei unterstützen.

Angekommene Fremde

31. Mai.

Mylius' Hotel de Dresde. Die Kaufleute Fischer, Plischke, Greifenhagen, Steffen u. Plötz a. Berlin, Bühlow a. Hanau, Reihe a. Karlsruhe, Witte a. Haspe, Oezschig a. Meerane, Schoenwald a. Charlottenburg, Graf v. Czarnecki mit Frau und Dienerschaft a. Pakoslaw.

Hotel de Berlin. Die Rittergutsbesitzer Dütschke jun. a. Rombczyn, Fräul. Dütsche a. Rombczyn, Gutsbesitzer Gasiorowski a. Zberek, Bauinspektor Nitschke a. Czarnikau, Propst Nowak a. Zoń, Bürgermeister Swistalski a. Koszuty, Propst Ptaszynski a. Ceradz-Koscielny, Frau Apoth. Duhne a. Wongrowitz.

Hotel de Paris. Die Kaufleute Leichtentritt a. Miloslaw, Neufeld a. Berlin, Sliwinski a. Tremessen, Styplewski a. Borzkow, Demke a. Neustadt a. W., Baumeister Lehnert a. Breslau, Rentier Danisch a. Pinne, Hotelbesitzer Saebert a. Bojanowo, Schauspielerin Heger a. Leipzig, Architekt Leiche a. Berlin, Theologe Krakowski a. Krakau, Redakteur Buszczynski a. Thorn, die Rittergutsbesitzer von Golski a. Szczodrzykowo, v. Gasiorowski a. Zberek, v. Gladisch a. Znin, v. Gladisch a. Pieszno, v. Budzynski a. Tulce.

Hotel zum schwarzen Adler. Gutsbesitzer von Bardzki a. Sanniki, Gutspächter Ulkowski a. Waliszew, Gutspächter Schulz a. Lutynia, Gutsverwalter Graff a. Prochnowo, Akademiker Puffke a. Prag, die Bürger Raczka u. Bajonski a. Buk, Frau Elzanowska u. Tochter a. Polen.

Buckow's Hotel de Rome. Die Kaufleute Pfeiffer a. Augsburg, Hentzner a. Leipzig, Stahl a. Strehlen, Hoffmann a. Glogau, Schippan a. Breslau, Krämer a. Berlin, Müller a. Hamburg, Danziger a. Breslau, König a. Dresden, Ingenieur Pampe aus Breslau.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Graf Dunin nebst Frau aus Broniszewie, v. Mieczkowski aus Westpreußen, v. Moszczenski aus Piglowie, v. Chlapowski aus Sosnica, v. Taczanowski aus Slawoszewo, v. Arndt nebst Frau aus Dobieszewic, v. Kossowski aus Gojewo, v. Mlicki aus Oscwiec, v. Lewandowski nebst Frau aus Lubowo, v. Donimirski aus Thorn, v. Trzcinski nebst Frau aus Popowo, v. Bielicki aus Marcinkowo, v. Paruszewski aus Obudno, v. Choslowski aus Ulanowo, v. Jaraczewski aus Wronowy, v. Skarzynski nus Chelkowo, Graf Zoltowski aus Czacz, v. Brzeski aus Cieslin, v. Mlicki aus Siedluchna, v. Hoszczenski aus Wiatrowo, v. Moraezewski aus Naramowice, Gebr. Grafen Mycielski aus Siedmiorogowo, Frau v. Dąmbska aus Polen, v. Wolanski aus Rybitwy, v. Denimirski aus Lysomic, v. Sczawinski aus Janowiec, v. Dąmbski aus Mamlicz. Die Geistlichen und Pröbste Gantkowski ans Brudnia, Gleibysz aus Inowraclaw, Popiolkowski aus Berlin, Przyniczynski aus Beuthen i. Schl., Fürst Radziwill aus Ostrowo. Kaufm. Toboll aus Schneidemühl.

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufleute Bernstein, Lommber, Bietz, Haupt u. Kleyner aus Berlin, Wolff, Siewczynski u. Telemann aus Breslau, Haußmann aus Freiburg in Sachsen, Weber aus Bernstadt, Siembrietzky aus Crossen, Burkhardt aus Leipzig, Lindstädt aus Celle, Rosenstein aus Frankfurt a. M., Kreyn aus Pudewitz, Wachsner aus Ochtrup b. Wreschen, Hotelbes. Kluge aus Rogasen, Ingenieur Böttger aus Görlitz, Inspektor Oelschlegel und Geschäftsführer Köhler aus Berlin, Zimmermeister Schmidt aus Wollstein, Fabrikant Friedrich aus Reichenbach.

Tilsner's Hotel Garni (Nachfolger Vogelsang.) Die Kaufleute Kahle und Kaminski a. Breslau, Hirschfeld und Münzer a. Berlin, Baumeister Hoßfeld a. Schroda, Gutsbesitzer Swinarski a. Budziejewo, Inspektor Swinarski a. Obory, die Fabrikanten Ferdinand Friemer und Ruprecht a. Berlin, Landwirth Behuert und Frau a. Dusznik, Propst Osinski a. Swiętkowo, vom Circus Renz: Neiß, Alexandra Neville, John Lee, J. Glückswerth und Frau, Lili Semmelbach und Christine Holtz, Circus-Besitzer François Renz nebst Familie, sämmtlich a. Leipzig.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse.)

Berlin, den 31. Mai 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 30.			Not. v. 30.
Märkisch-Posen E. A.	22 —	21 80	Landwirthschtl. B.-A.	61 —	61 —
do. Stamm-Prior.	73 25	73 —	Posen. Sprit-Akt.-Ges.	30 —	— —
Köln-Mindener E. A.	101 50	101 —	Reichsbank	153 —	152 90
Rheinische E. A.	117 10	115 75	Disk. Kommand.-A.	108 25	106 75
Oberschlesische E. A.	139 —	138 —	Meininger Bank dito.	77 50	77 90
Oestr. Nordwestbahn	212 50	212 —	Schles. Bankverein	83 50	83 50
Kronprinz Rudolf.-B.	44 30	43 —	Centralb. f. Ind. u. Hdl.	69 50	69 —
Oesterr. Banknoten	168 90	168 10	Redenhütte	1 50	1 50
Russ. Bod.-Kr.-Pfdbr.	86 10	85 90	Dortmunder Union	6 —	6 25
Poln. 5proz. Pfandbr.	76 75	76 25	Königs- u. Laurahütte	56 75	56 25
Pos. Provinzial-B.-A.	98 50	98 —	Posener 4pr. Pfandbr.	94 90	95 —
Ostdeutsche B.-A.	87 —	87 —			

Berlin, den 31. Mai 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 30.			Not. v. 30.
Weizen matt,			Kündig. für Roggen	600	—
Mai	218 50	219 —	Kündig. für Spiritus	60000	—
Juni-Juli	214 50	215 —	**Fondsbörse:** fest.		
Sept.-Okt.	219 —	219 50	Pr. Staatsschuldsch.	94 25	94 —
Roggen matter,			Pos. neue 4% Pfdbr.	94 90	95 —
Mai	174 —	170 —	Posener Rentenbriefe	96 80	97 —
Mai-Juni	167 —	165 50	Franzosen	430 —	424 —
Sept.-Okt.	166 —	165 50	Lombarden	132 —	127 —
Rüböl ruhig,			1860er Loose	97 75	96 75
Mai	65 80	65 80	Italiener	70 90	70 10
Sept.-Okt.	65 50	65 60	Amerikaner	99 90	99 90
Spiritus befestigend,			Oesterreich. Kredit	227 —	220 —
loko	51 30	51 80	Türken	12 50	9 —
Mai-Juni	51 60	51 30	7½proz. Rumanier	19 75	19 —
Juni-Juli	51 60	51 30	Poln. Liquid.-Pfandbr.	68 —	67 75
Aug.-Sept.	52 80	52 70	Russische Banknoten	267 40	266 90
Hafer,			Oesterr. Silberrente	57 75	56 75
Mai	164 —	161 —	Galizier Eisenbahn	81 50	80 25

Nachbörse: Franzosen 431,50, Kredit 228, Lombarden 135,50.

Stettin, den 30. Mai 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 30.			Not. v. 30.
Weizen matt,			**Rüböl** still,		
Mai-Juni	217 —	217 —	Mai	66 —	66 —
Juni-Juli	216 50	217 —	Sept.-Okt.	64 —	64 50
Sept.-Okt.	218 50	220 —	**Spiritus** matt,		
Roggen matt,			loko	52 —	52 —
Mai	160 —	160 —	Mai-Juni	51 80	51 60
Mai-Juni	160 —	159 50	Juni-Juli	51 80	51 60
Sept.-Okt.	161 50	162 —	Juli-August	52 50	52 30
Hafer, Mai-Juni	170 —	170 —	**Petroleum**, Herbst	12 90	11 90

Börse zu Posen.

Posen, den 31. Mai 1876. [Amtlicher Börsenbericht.]

Fonds: kein Geschäft.

Roggen. Gekündigt — Ctr. Kündigungs- und Regulirungspreis 160 Mk. per Mai 160, Mai-Juni 160, Juni-Juli 160, Juli-August 161, August-Sept. 163, Herbst 161.

Spiritus (mit Faß). Gekündigt 30,000 Liter. Kündigungs- und preis 50,30. per Mai 49,70—50—50,30—50,50, Juni 49,80—49,60, Juli 50, August 50,50, Sept. 50,70—50,80, Oktbr. 50,40. Loko-Spiritus (ohne Faß) 49,90—50 M.

Posen, den 31. Mai 1876. [Börsenbericht.] Wetter: warm.

Roggen weichend. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —. per Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 160 G. u B., Juli-August 163—160 G., August-Sept. 163 G., Herbst —.

Spiritus Mai höher, hintere Termine matter. Gekündigt 15,000 Liter. Kündigungspreis —. per Mai 50,50 G., Juni 49,40—30 bz. u. G., Juli 50 G., August 50,50 G. u. B., Sept. 50,70 G., Oktbr. 50,10 G. Loko ohne Faß 49,90—50 bz. u. G.

Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 31 Mai 1876

Pro 50 Kilogramm	feine Waare. Mk.	Pf.	mittlere Waare. Mk.	Pf.	ordinäre Waare. Mk.	Pf.
Weizen	10	70	9	70	9	50
Roggen	8	50	8	20	8	00
Gerste	7	60	7	30	7	00
Hafer	9	50	8	80	8	00
Kartoffeln	1	10	1	00	0	90

Die Marktkomisssion.

Durchschnitts-Marktpreise

nach Ermittelung der Königlichen Polizei-Direktion.

Posen, den 31. Mai 1876.

Gegenstand.		pro 100 Kilogramm. schwere Waare. M.	Pf.	mittl. Waare. M.	Pf.	leichte Waare. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster	22	—	20	50	19	50	20	42
	niedrigster	21	50	20	—	19	—		
Roggen	höchster	16	75	16	—	15	50	15	95
	niedrigster	16	50	15	75	15	20		
Gerste	höchster	15	75	15	25	14	75	15	13
	niedrigster	15	50	15	—	14	50		
Hafer	höchster	19	—	18	50	17	75	18	25
	niedrigster	18	75	18	—	17	50		

Andere Artikel.

		höchster M.	Pf.	niedrigst. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh	Richt- pr. 100 Kilog.	8	—	7	75	7	88
	Krumm- do.	—	—	—	—	—	—
Heu	do.	8	—	7	50	7	75
Erbsen	do.	18	50	17	50	18	—
Linsen	do.	—	—	—	—	—	—
Bohnen	do.	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	do.	2	20	2	—	2	10
Rindfleisch	pro 1 Kilog.						
von der Keule	do.	1	20	1	—	1	10
Bauchfleisch	do.	1	—	—	80	—	90
Schweinefleisch	do.	1	40	1	20	1	30
Hammelfleisch	do.	1	—	—	80	—	90
Kalbfleisch	do.	1	10	—	88	—	99
Butter	do.	2	—	—	—	2	—
Eier	pro Schock.	2	—	—	—	2	—

Produkten-Börse.

Magdeburg, 29. Mai. Weizen 200—235 M., Roggen 172—190, Gerste 180—215, Hafer 180—190 pro 1000 Kilogr.

Bromberg, 30. Mai. [Bericht von A. Breidenbach.] Weizen 202—225 Mk. — Roggen 168—173 Mk. — Erbsen, Koch- 180—186, Futter- 165—174 Mk. — Gerste, große 147—166, kleine 147—155 Mk. Hafer 174—189 Mk. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität u. Effektivgewicht.)

[Privatbericht.] Spiritus 51,50 Mk. per 100 Liter à 100 pCt.

Marktpreise in **Breslau** am 30. Mai 1876.

Pro 100 Kilogramm	schwere Höchster. M. Pf.	schwere Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster. M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	leichte Waare Höchster. M. Pf.	leichte Waare Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer	20 50	19 60	22 40	21 40	19 30	18 60
dito gelber	19 60	18 60	21 10	20 10	18 30	17 80
Roggen	18 50	18 —	17 50	17 10	16 90	16 20
Gerste	17 30	16 60	15 80	15 —	14 70	14 20
Hafer	20 10	19 70	19 20	18 80	18 20	17 90
Erbsen	20 50	19 40	19 —	18 —	17 50	15 80

Rapskuchen gut behauptet, pro 50 Kilo, schlesische 7,40—7,60 M., September-Oktober 7,30—7,50 Mk.

Leinkuchen mehr offerirt, pro 50 Kilo 9,10—9,70 M.

Lupinen unverändert, pro 100 Kilo, gelbe 10—11,50 Mk., blaue 10—11,60 Mark.

Thymothé nominell, pro 50 Kilogr. 36—39—42 Mk.

Heu 4,20—4,50 Mk. pro 50 Kilogr.

Roggenstroh 38,50—39,50 Mk. pro Schock à 600 Kilogr.

Kündigungspreise für den 31. Mai: Roggen 178 Mark, Weizen 207,00 M., Gerste —, Hafer 185,00 M., Raps 280 M., Rüböl 67,00 Mk., Spiritus 50,30—50—50,00 M. (Br. H.-Bl.)

Paris, 30. Mai. Produktenbericht (Schlußbericht). Weizen beh., pr. Mai 29, 25, pr. Juni 29, 00, pr. Juli-August 29, 50, Sept.-Dec. 30, 50. Mehl beh., pr. Mai 63, 25, pr. Juni 63, 25, pr. Juli-August 64, 50, pr. Sept.-Decbr. 65, 75. Rüböl ruhig, pr. Mai 79, 50, pr. Juli-August 80, 00, pr. Sept.-Dez. 82, 00, pr. Januar-April 83, 25. Spiritus weich., per Mai 48, 00, pr. Juli-August 48, 50.

Manchester, 30. Mai. 12r Water Armitage 7½, 12r Water Taylor 7½, 20r Water Nicholls 9¼, 30r Water Gidlow 10¼. 30r Water Clayton 11⅜, 40r Mule Mayoll 9⅞, 40r Medio Wilkinson 11⅞, 36r Warpcops Qualität Rowland 10⅜, 40r Double Weston 11¼, 60r Donble Weston 15¼, Printers $\frac{16}{16}$ $\frac{34}{50}$ 8½ pfd. 102. Mäßiges Geschäft, Preise ziemlich fest.

Glasgow, 30. Mai. Roheisen. Mixed numbres warrants 57 sh 9 d. Die Verschiffungen der letzten Woche betragen 10600 Tons gegen 9700 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 30. Mai, Nachmittags. Baumwolle: (Schlußbericht.) Umsatz 10000 B., davon für Spekulation und Export 2000 B. Stetig. Amerikaner Ankünfte $\frac{1}{32}$ d. unter den gestrigen höchsten Preisen. Surats sich bessernd.

Middl. Orleans 6⅛, middl. amerikanische 5$\frac{15}{16}$, fair Dhollerah 4⅜, middl. fair Dhollerah 4⅛, good middl. Dhollerah 3⅞, middl. Dhollerah 3⅝, fair Bengal 4, good fair Broach —, new fair Oomra 4¼, good fair Oomra 4½, fair Madras 4, fair Pernam 6⅜, fair Smyrna 5¼, fair Egyptian 5⅞.

Bradford, 29. Mai. Wolle und Wollenwaaren. Wolle weichend, andere Artikel geschäftslos.

Antwerpen, 29. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen ruhig. Roggen fest. Hafer stetig. Gerste unverändert. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 28 bz. u. Br., pr. Mai 28 Br., pr. Juni 28 Br., pr. Sept. 30 Br., pr. Sept.-Dezember 30½ Br. Matt.

Amsterdam, 30. Mai, Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr, Novbr. 311. Roggen pr. Oktbr. 200.

New-York, 29. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 11¾, do. in New-Orleans 11⅜. Petroleum in Newyork 14½, do. in Philadelphia 14¼. Mehl 5 D. 25 C. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 34 C. Mais (old mixed) 60 C. Zucker (Fair refisting Muscovados) 7⅝. Kaffee (Rio-) 16⅞. Schmalz (Marke Wilcox) 12⅛ C. Speck (short clear) 10½ C. Getreidefracht —.

Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.